



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1848**

MDCXCIV. Vertrag zwischen Friedrich dem Erzbischofe zu Magdeburg  
und dem Herzoge Bernhard von Braunschweig-Lüneburg, wegen des  
einander zugefügten Kriegsschadens und wegen der Hälfte des Schlosse

...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

Lobben vnser vndermarfchalk vnd Ander mer der vnfern gnug gloubwirdiger. Datum am fritag nach visitationis Marie, Anno etc. LVIII<sup>to</sup>.

Nach dem Kurlmärkiſchen Lehn-Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XXII, 135.

MDCXCIII. Kurfürſt Friedrich beruft zum 4. Auguſt Prälaten, Herren und Mannen nach Rathenow zur Berathung über einen Kriegszug gegen Mecklenburg-Stargard, am 23. Juli 1458.

Friedrich, von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg, Churfürſt — Vnfern Grus zuvor, Liebe Getreuen, vnſer lieber Bruder Marggraff Friedrich und der Biſchoff von Havelberg haben uns angerufen ümb mancherley Plackerey und Ueberlaſt willen, die ihn wiederfahren aus dem Lande zu Stargard und Wendland, ſo kein Aufhören hat, ihn Hülfe und Beiſtand zu thun, das wir ihnen denn nicht verſagen mögen, deſgleichen und ſonderlich von den Stargardern im Niederlande geſchiehet, das uns vnſer Lande Beſtes willen länger nicht zu leyden ſtehet. Alſs ſeyn wir, der genannte vnſer Bruder, und der Biſchof von Havelberg, eines Heerzoges einig worden zu thun ins Land zu Stargard, ſolches zu wehren und zu ſteuren, und haben darauf einen Herrentag gemacht gen Rathenow am Freytag nächſt vor Laurentii, dazu vnſer Bruder perſönlich mit ſeinen Prälaten, Herren, Mannen undt Städten kommen wird, dem wir denn auch alſo thun wollen, und andere vnſere Prälaten, Herren, Mannen und Städte auch darbeſchieden. Begehren ſolches von euch mit allem Fleiſs. Cöln an der Spree, am Sonntag nach Mariä Magdalene MCDLVIII.

Pauli, Staatsgeſch. II, 227.

MDCXCIV. Vertrag zwiſchen Friedrich dem Erzbifchofe zu Magdeburg und dem Herzoge Bernhard von Braunschweig-Lüneburg, wegen des einander zugefügten Kriegſchadens und wegen der Hälfte des Schloſſes Clötze, am 12. Nov. 1458.

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich, Ertzbifchof zu Magdeburg vor Uns und vnſern Nachkommen und Stifft, und Bernhard, Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg vor Uns und vnſre Erbin und Nachkommen Hertzogen zu Lüneburg, Bekennen offenbar mit diſſem Breve vor alsweme, ſo als den zwiſchen uns obgenandten Fürſten Irrniſſe und Gebreche, zugriffe und beſchedigung halben, uſs vnſern Landen eyinander geſchehen, und von wegen der Helffte des Schloſſes Clötze gewelt ſind, das wir vns deſhalben uff diſſen hütigen tag mit einander nach Rathe vnſer Rätthe und Manne gütlichen vertragen und vereinet haben, vertragen und vereinigen uns der in Crafft diſſes briefes, Nemlich alſo, das

wir obgnanten Hertzoge Bernd sollen und wollen dem gñandten Ertzbischoffe Friderichen ader seinen Nachkommen vor die Obirgriffung uss unsern Fürstenthum zu Lüneburg in dem Stichte und Land zu Magdeburg geschehn, 400 gute Rinsche fl. geben, und yn die uff disse erstkommende Pflingsten gütliehen und unvorzögert hir zu Helmstedt bezalen, als wir uns des in einem sonderlichen Brive verschrieben, und mit Bürgen verwiffet heben, Und um die Helfste des Schlosses Clötze sollen und wollen wir egnanten Hertzoge Bernd der Hochgebornen Fürsten, Hern Bernds und Henrichs, Hertzogen zu Brunfswig und Lüneburg seligen unser Voreltern und Vorfaren Hertzogen zu Lüneburg Brieff Ertzbischoff Albrecht seligen und dem Stifte zu Magdeburg obir die Helfste des Slosses Clötze gegeben, vestiglich und unverruckt halden, dafs wir den obgnanten unsern lieben Hern und Ohmen, Ertzbischoff Frideriche also zugesagt haben. Desgleichen sollen und wollen wir obgnanter Ertzbischoff Friderich die Brieve, die der obgnante unser lieber Her und Ohme von Lüneburg von unsern Vorfaren und Stifte zu Magdeburg obir das Sloss Clötze hatte, auch halden. Hieruff sollen alle Sache, wie sich die zwischen uns obgnanten Fürsten und an beyden Seiten den unsern wente uff dissen Tag gegeben und verlauffen mochten haben, gantz abe und tod und die gütliehen entrichtet sin. Sundern um die zugriffe in dissen geinwertigen Jare vor Wolmirtede genomen und zugriffe jeder des H. Crützes tage Exaltation nechst vorgangen getan möchten syn, der sollen und wollen wir obgnanten Fürsten ober die teter und beschediger rechts behulffen sien, und furder zugriffe und beschedung us unsern Landen zu begande und zu thunde nicht geltatten noch verhengen, Sundern die getruwelichen nach alle unsern Vermögen vorwaren und verhüden. Des zu bekentnisse dafs alle und jegliche stücke und artikele disses brives von uns obgnanten Fürsten und unser beyderseit Lande und Luthe feste und unvorbrochen sollen gehalten werden, haben wir ergnante Ertzbischoff Friderich vor uns und unsere Nachkomen und Stifte zu Magdeburg, und wir vorgnante Hertzog Bernd vor uns und unsere Erben und Nachkomen Hertzogen zu Lüneburg unser iglicher sein Ingesigel an dissen Brieff heissen drucken. Hiebey und ober sind gewelt und tzügen uff unser Ertzb. Friderichs seiten, Er Arnd Trefkow thumprobt, und er Peter von Werder, Thesaurarius unser Kirchen Magdeburg, Tile von Trote, Hans von Velthen, Bernhardus Becker, Tietterich Stupitz, und Bernd von der Alfeburg, Kone Rode und heyse Roleves, Burgemeister zu Magdeburg. Und uff unser Hertzogen Berndes seiten, Hern Otraven von Bervelde, Gerd von Wustrouw, Alverick von Bodendyk, P. von Plote, Maneke von Effstorpe und von Manholte, und Mathias von Wieseke, Geben zu Helmstedt nach Christi unsers Hern Geburt MCDLVIII. nach S. Mertens tage des heiligen Bischoffes.